



Naturschutzgebiet „Elbinsel Pagensand“



Wo liegt Pagensand?

Die Elbinsel Pagensand liegt zwischen der Pinnau- und der Krückaumündung vor den Außendeichflächen der Seestermüher Marsch und ist von dieser durch die „Pagensander Nebelbe“ getrennt. An der westlichen Inselseite verläuft das Hauptfahrwasser der Elbe. Die Insel gehört zur Gemeinde Seestermühe im Kreis Pinneberg. Ein kleiner Teil im Norden liegt in der Gemeinde Kollmar im Kreis Steinburg, ein sehr kleiner Teil der Südspitze der Insel in Niedersachsen.



Spülsandhänge und Marschwiesen auf Pagensand.

Durch Aufspülungen entstanden

Pagensand, der Name bedeutet Pferdeinsel, war ursprünglich nur eine vom Elbstrom geformte natürliche Sandbank. Im 19. Jahrhundert wurde sie mit einer benachbarten Insel vereint. Die größte Veränderung erfuhr Pagensand im 20. Jahrhundert. Die Insel wurde durch Aufspülungen im Zuge der Elbvertiefung zwischen 1910 und dem Beginn des 2. Weltkrieges um das Fünffache vergrößert. Die letzten Aufspülungen von Elbschlick und -sand wurden im Herbst 1999 abgeschlossen. Auf den aufgespülten Flächen sind im Laufe der Zeit Magerrasen sowie heide- und dünenähnliche Bereiche mit speziellen Pflanzen entstanden. Diese Partien dienen heute einigen charakteristischen Vogelarten als Brutgebiet. Die Feldlerche kommt hier sehr zahlreich vor.

Unter dem Einfluss von Ebbe und Flut

Zweimal am Tag fallen die randlichen Süßwasserwatten trocken und werden dann wieder überflutet. Die Flach-

Insel als Liege- und Ankerplatz würde unter anderem zu Störungen der dort rastenden Wat- und Wasservögel führen. Eine beschränkte Freizeitnutzung ist daher nur auf den ausgewiesenen Anlandestellen (vgl. Karte auf der Innenseite) erlaubt. Wasserwanderer, die darauf angewiesen sind, auf Pagensand zu übernachten, können eine Nacht ohne Genehmigung an den Anlandebereichen B und D zelten.

Vögel beobachten

Die traditionelle Vogelbeobachtungsstation auf Pagensand betreibt der Naturschutzbund Deutschland (NABU). Schon früh war bekannt, dass auf der Elbinsel zahlreiche seltene Vogelarten brüten. Bereits 1953 kam der erste Vogelwart. Seitdem wurden Jahr für Jahr Beobachtungen über die Bestandsentwicklung der Vögel gesammelt. Nur aus wenigen Landschaften in Deutschland liegen derartig lückenlose Beobachtungsreihen über einen so langen Zeitraum vor.



Die bedrohte Schachblume findet man noch im Pagensander Auwald.

Feuchtgebiet von internationaler Bedeutung

Die insgesamt ca. 520 ha große Elbinsel ist im Besitz des Bundes und wurde im Mai 1997 unter Naturschutz gestellt. Sie ist mit ihren seltenen, speziell an diese Lebensbedingungen angepassten Pflanzengesellschaften und Tierarten naturräumlich den großen Süßwasserwatt- und Flachwasser-Bereichen der Elbeniederung zuzuordnen. Mit den angrenzenden Naturschutzgebieten „Eschschallen im Seestermüher Vorland“ und „Haseldorfer Binnenelbe mit Elbvorland“ gehört das Naturschutzgebiet „Pagensand“ zu einem als „Feuchtgebiet von internationaler Bedeutung“ eingestuftem Naturraum. Die Insel ist Teil des europäischen Biotopnetzes „NATURA 2000“, des *FFH-Gebietes „Schleswig-Holsteinisches Elbeästuar und angrenzende Flächen“ sowie des Vogelschutzgebietes „Unterelbe bis Wedel“. Hier handelt sich also um einen besonders



Süßwasserwatt, Binsen, Röhricht und Auwald an der Unterelbe mit Unterfeuer-Leuchtturm auf Pagensand.

wasserbereiche an der Pagensander Nebelbe bieten den Elbfischen wichtigen Lebensraum, um sich fortzupflanzen und aufzuwachsen. Die Pagensander Nebelbe gehört bei uns zu den drei wichtigsten Rückzugsgebieten für Fische. Auch eine Reihe von brütenden und durchziehenden Vogelarten wie Säuger, Kormorane, Möwen und Seeschwalben finden hier Nahrung.

Die Süßwasserwatten in der Unterelbe gehören zu den größten Mitteleuropas. Der Wattkomplex zwischen Eschschallen und Pagensand einschließlich Bishorst und Pinnau- und Krückaumündung stellt einen von fünf verbliebenen Großbereichen an der Unterelbe dar. Hier kommen an diese Verhältnisse besonders angepasste Pflanzengesellschaften vor: Große Flechtbinsen-Bestände mit verschiedenen Teichsimsen-Arten und der Strand-Simse sowie Brackwasser-Röhrichte mit der seltenen „Wibels Schmiele“, einer Grasart, die weltweit nur an der Unterelbe vorkommt. Die Wattflächen zeichnen sich durch ein reichhaltiges Bodenleben an Schnecken, Würmern und Kleinstlebewesen aus, das einer Vielzahl von Enten- und Watvogel-Arten sowie Fischen als Nahrung dient.



Seit 2003 brüten Blaukehlchen auf Pagensand.



Ackerbrache auf ehemaligen Spülfeldern mit zahlreichen Ackerwildkräutern.

wichtigen und wertvollen Landschaftsbestandteil, zu dessen Schutz und sachgerechter Entwicklung sich unser Land verpflichtet hat. Um diesen vielfältigen Zustand dauerhaft zu erhalten, wird langfristig für Pagensand ein „Wildnis-Projekt“ vorbereitet. Es sollen herrenlose große Weidetiere eingesetzt werden, die sich ganzjährig frei im Gebiet bewegen können. * (Fundstelle: §31ff, BNatSchG, Richtlinie 92/43 EWG in der derzeitigen Fassung)



Auf den Marschwiesen blüht das Sumpfgreiskraut. Nahrung für das Tagpfauenauge.

kreis pinneberg

in Zusammenarbeit mit dem
Ministerium für Energiewende,
Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume
des Landes Schleswig-Holstein

Ohne Grünland keine Wiesenvögel

Auf den wenigen noch verbliebenen Feuchtgrünlandflächen im Mittelteil der Insel brüten Wiesenvögel wie Bekassine und Wiesenpieper. Damit dies so bleibt und sich in Zukunft weitere Arten ansiedeln können, müssen die Wiesen durch Mahd oder Beweidung kurz und offen gehalten werden. Die ungenutzten Schilf-Röhrichte und Hochstauden-Fluren werden von Schilf und speziellen Staudenarten wie Blutweiderich, Rohrkolben, Wasserdistel und Sumpfgänseblume geprägt. Hier brüten Rohrsänger, Rallen und neuerdings Blaukehlchen und Karmingsimpel. Rohrweihen und Seeadler kommen regelmäßig zur Jagd auf die Insel. Vor allem im Süden der Insel wurden großflächig Wälder gepflanzt, die sich langsam zu naturnahen Beständen wie z. B. Hartholz-



Priel mit Röhricht im Süßwasserwatt.

Auenwald entwickeln. Weidengebüsche des charakteristischen Tide-Auwaldes ziehen sich am Ufer der Insel entlang. Die Gehölze locken eine Vielzahl von Brutvogelarten an. Diese Lebensräume sind besonders schützenswert.

Wassersport im Einklang mit der Natur

Die Pagensander Nebelbe und die Insel selbst sind beliebte Ausflugsziele von Wassersportlern, besonders von Sportbootfahrern und Wasserwanderern. Eine unregulierte Nutzung der Watt- und Strandbereiche der

Lieber Inselfreund, verhalten Sie sich bitte rücksichtsvoll gegenüber der Natur. Ein Betreten der Insel außerhalb der gekennzeichneten Wege ist nicht gestattet. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass es nicht erlaubt ist, Feuer zu machen, zu angeln und Hunde frei laufen zu lassen, da die Pflanzen- und Tierbestände der Insel auf Dauer dadurch stark beeinträchtigt würden. Bitte hinterlassen Sie keinen Müll. Helfen Sie durch Ihr rücksichtsvolles Verhalten mit, die Schönheit und Einmaligkeit der Insel langfristig zu erhalten. Vielen Dank.

Naturschutzgebiet „Elbinsel Pagensand“

Kreis
Steinburg

Lage des Kartenausschnittes



Landkreis
Stade

	Wald, Gebüsch, Knick, Gehölz
	Süßwasserwatt
	Sand
	Wasserflächen
	Aufspülungen, Magerrasen, Ruderalflächen
	Röhricht (Flußwatt mit Vegetation, Brackwasserröhricht)
	Weide (Grünland)
	Grenze des Naturschutzgebietes
	Anlandegebiete A – E für kleine Wasserfahrzeuge
	Leuchtturm, Leuchtfeuer
	Peilbaken
	Radarturm
	Parkplatz Seestermühle / Bauerndamm
	Steinmole
	erlaubte Fußwege
	Anleger des Wasser- und Schifffahrtsamtes des Bundes

Maßstab
0 0,5km 1km N

Elbe

A

B

C

D

E

Krückkau

Sperwerk

Schallenhau

Naturschutzgebiet
„Elbinsel
Pagensand“

Naturschutzgebiet
„Eschschallen
im Seestermüher
Vorland“

Bootsliegeplatz

Vorland

Pinnau

Steinloch

Bishorster
Sand

Haseldorfer
Binnenelbe

Naturschutzgebiet
„Haseldorfer Binnenelbe
mit Elbvorland“